



Newsletter 06.2011

der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFT !!!

**nächstes Treffen der Lokalföderation:
Montag, 20.Juni, 19.30 Uhr in der Bürgerwache**

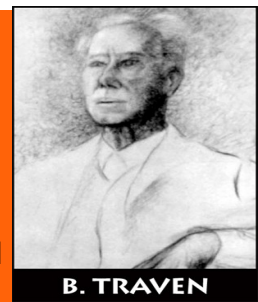
Die Ausstellung

**B. TRAVEN: Der geheimnisumwitterte Schriftsteller.
Ziegelbrenner - Totenschiff - Schatz der Sierra Madre**

geht noch bis zum 11.6.

in der Buchhandlung Mondo, Elsa-Brändström-Str. 23, Bielefeld

Öffnungszeiten: **Mo - Fr 10 -19 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr**



B. TRAVEN

1. Perspektive der Kapitalismuskritik. **Der Autonomieentwurf als Perspektive der Kapitalismuskritik.** Mit Harald Wolf.
Montag, 06.06., 18:00 Uhr, Universität Bielefeld, Hörsaal 14
2. Block Brokdorf. **Stilllegung selber machen - sofort und alle!**
Infoveranstaltung am Dienstag, 07.06. in der Bürgerwache, 19.30 Uhr
3. Anarchie in Europa, 2 Vorträge: **Spanien (15.06.2011) und Griechenland (22.06.2011)- gestern und heute,**
Ort: *Kulturzentrum „alte Pauline“ in Detmold, beide mittwochs um 19.30 Uhr*
4. Unterstützt die ArbeiterInnen von FF Mercantil und die GenossInnen der COB-IAA! Boykottiert Lotto und Finta!
5. Das ist unser Augenblick: Die Besetzung der Plätze und der Ungehorsam müssen weitergehen!
6. **Lesetipps:** a) **Sam Dolgoff:** Anarchistische Fragmente
b) **Autorengruppe Pueblo en Armas:** PUEBLO EN ARMAS
Bürgerkrieg und Revolution in Spanien 1936 - 1939
c) **Helge Döring:** Schwarze Scharen. Anarcho-Syndikalistische Arbeiterwehr (1929 - 1933)
7. Direkte **Aktion** #205 (Mai/Juni 2011) erschienen
8. **Join the Union** - FAU Lokalföderation Bielefeld/OWL
9. Termine im Juni

1. PERSPEKTIVE DER KAPITALISMUSKRITIK

Der Autonomieentwurf als Perspektive der Kapitalismuskritik.
Mit Harald Wolf.

Montag, 06.06.2011 | 18:00 Uhr | Universität Bielefeld | Hörsaal 14

Was bleibt im Rückblick auf drei Jahre Krisenanalyse, -politik und -rhetorik? Harald Wolf präsentiert Spielarten der Kapitalismuskritik, die linkes Denken in der Weltwirtschaftskrise entscheidend geprägt haben, aber trotzdem hilflos sind. Das gilt aus seiner Sicht für die These: „Der Markt hat versagt, deshalb muss jetzt der Staat regulierend eingreifen“ genauso wie für die Herleitung der Krise aus objektiven Gesetzmäßigkeiten des Kapitalismus wie Überakkumulation oder Unterkonsumtion.

Er schlägt eine andere Lesart vor, orientiert an den Ideen des kritisch-libertären Philosophen und Ökonomen Cornelius Castoriadis. In dieser Perspektive ist es zentral, den Doppelcharakter der Gegenwartsgesellschaft – zwischen heteronomem kapitalistischen Projekt und emanzipatorischem Autonomieentwurf, zwischen Fremdbestimmung und wirklicher Demokratie – in den Mittelpunkt der Krisenanalyse zu stellen.

Dabei gilt es, Ansätze zu Kapitalismuskritik in dieser Autonomieperspektive, die sich in vielfältiger Form im Hier und Jetzt finden, sowie Widerstand im „Großen“ (z.B. Griechenland 2008, 2010) und im „Kleinen“ (z.B. Fabrikbesetzungen, Selbstverwaltungsexperimente) aufzugreifen und zuzuspitzen zur Entscheidung: Autonome Gesellschaft oder Kapitalismus.

PD Dr. Harald Wolf ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI). In seinen Arbeiten versucht er, die kritischen Ansätze Castoriadis' aufzunehmen und für eine Gegenwartsanalyse zu nutzen. Er ist Vorsitzender des Vereins für das Studium und die Förderung der Autonomie, e. V. (VSFA), der ausgewählte Schriften Castoriadis' dem deutschsprachigen Publikum zugänglich macht. autonomieentwurf.de.

Mitveranstalterin: FAU Bielefeld.

Weitere Veranstaltungen unter: <http://associationcritique.blogspot.de/veranstaltungsreihe-was-uns-beherrscht/>

2. Block Brokdorf

Stilllegung selber machen - sofort und alle!

Mitte Juni nehmen wir den Atomausstieg selbst in die Hand: Massenhaft werden wir das AKW Brokdorf blockieren. Wir glauben nicht an die Unterscheidung von "alten" und "neuen", von "unsicheren" und "sicheren" AKWs. Unser gemeinsames Ziel ist die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke.



Mit einer Blockade im Juni können wir in Brokdorf Revisionsarbeiten behindern, die für den Weiterbetrieb des Kraftwerks notwendig sind. Gleichzeitig machen wir zum Ende des Moratoriums deutlich, dass wir nichts anderes akzeptieren werden, als den Sofortausstieg aus der Atomkraft. Wir begeben uns auf die Zufahrtsstraßen und lassen uns weder aufhalten noch vom Blockadeziel abbringen. Zu Tausenden machen wir die Zufahrtsstraßen dicht und werden sie nicht freiwillig verlassen. Wir sind entschlossen zu bleiben!



SAMSTAG, 11. JUNI: AUFTAKT ZU MEHRTÄGIGEN
MASSENBLOCKADEN

**Infoveranstaltung der Gruppe SELBAMACHEN/ASJ
Bielefeld am Dienstag, 07.06. in der Bürgerwache,
19.30 Uhr**

zur Absichtserklärung: <http://block-brokdorf.org/index.php/aktion/absichtserklärung>

Absichtserklärung unterschreiben: <http://block-brokdorf.org/index.php/aktion/absichtserklärung#unterzeichnung>

3. Anarchie in Europa, 2 Vorträge: Spanien und Griechenland - gestern und heute

Mittwoch, 15. Juni 2011: 75 Jahre Spanische Revolution - „Geschichte wird gemacht“

„Geschichte wird gemacht“, täglich und von uns. Darum kann es bei der Betrachtung der Spanischen Revolution nicht darum gehen einen romantisch verklärten Blick in die Vergangenheit zu werfen. Vielmehr gilt es um einen Blick „zurück nach vorne“ auf die Geschichte zu werfen, ohne dabei auf die verschiedenen Mythen und Märchen hereinzufallen, welche von den verschiedenen kommunistischen, sozialdemokratischen und sonstigen Parteien von Anfang an in Umlauf gebracht worden sind.

Darum gibt der Vortrag von Rudolf Mühland nicht nur einen kurzen Überblick über die Ursachen und den Anlass der Revolution sondern auch einige vergleichende Hinweise auf andere Revolutionen und die ideologischen Auseinandersetzungen innerhalb der sozialistischen Bewegung. Dabei wird besonders hervorgehoben was das „revolutionäre“ war, welche Fehler begangen wurden und welche historischen Konflikte in der Spanischen Revolution wieder auftauchen sollten.



Mittwoch, 22. Juni 2011: Protektorat Griechenland - Krise Widerstand Repression

Die Ermordung des 15-jährigen Schülers Aléxandros Grigorópoulos durch Polizeibeamte in Athen führte im Dezember 2008 zu einem beispiellosen sozialen Aufstand in Griechenland. Heute, zweieinhalb Jahre später, hat sich die Lage auf den verschiedensten Ebenen dramatisch zugespitzt. Der Staat ist faktisch bankrott. In der Wirtschafts- und Finanzpolitik steht das Land seit Anfang 2010 quasi unter Zwangsverwaltung. Nicht zuletzt auf deutschen Druck wurde die Bewilligung eines 110 Milliarden Euro schweren „Hilfspakets“ der EU an die Durchsetzung „schmerzhafter Reformen“ gekoppelt. Das Verschern lukrativer Staatsbetriebe wie des Strommonopolisten DEI, der Wasserwerke oder des Flughafens Athen sind ebenso angekündigt wie weitere Streiks der betroffenen Arbeiterschaft.



Die sozialen Auseinandersetzungen, militanten Demonstrationen und Streiks, aber auch die staatliche Repression und die Aufspaltung der Gesellschaft in sich bekämpfende Gruppen haben ein bisher ungekanntes Niveau erreicht. Auch wenn deutsche Massenmedien nur noch im Einzelfall darüber berichten, wehren sich große Teile der Bevölkerung weiter gegen die Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen durch Lohn- und Rentenkürzungen, Privatisierungen und immer neue

Steuererhöhungen bei gleichzeitigem Ausbau des staatlichen Repressionsapparats. Neue, dezentral organisierte Massenbewegungen wie die „bezahlt wird nicht - Kampagne“ sind entstanden.

Klandestine Organisationen, wie der „Revolutionäre Kampf“ oder die „Verschwörung der Feuerzellen“, die 2009 verstärkt die Aufnahme des bewaffneten Kampfes propagierten, sind

durch Verhaftungen in der Defensive. Anschläge faschistischer/parastaatlicher Gruppen auf MigrantInnen, besetzte Häuser und anarchistische Treffpunkte haben erschreckende Dimensionen erreicht. Das Land ist politisch gespalten und taumelt sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich am Rande des Abgrunds.

Ein Update über Sparprogramme, Streiks, Widerstand und Repression, die anarchistische Bewegung und Widerstandsperspektiven. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung werden die sehr umstrittenen Aktivitäten verschiedener bewaffneter Organisationen sein.

Ralf Dreis ist Griechenlandkorrespondent für diverse linke und anarchistische Zeitungen und ist Mitglied der FAU. Er arbeitet als Griechisch-Übersetzer und pendelt zwischen Deutschland und Griechenland.

Ort: Kulturzentrum „alte Pauline“ in Detmold, beide um 19.30 Uhr

4. Unterstützt die ArbeiterInnen von FF Mercantil und die GenossInnen der COB-IAA! Boykottiert Lotto und Finta!



FF Mercantil unterhält einen Sweatshop in Araxa (Brasilien) Dort werden Fußballschuhe, Trikots, Kleidung und anderes Zubehör für die Marken Lotto und Finta hergestellt. Die Arbeitsbedingungen sind armselig: lange Arbeitszeiten und -wochen, starke Hitze, Lösungsmitteldämpfe und niedriges Gehalt. Die ArbeiterInnen dort haben angefangen sich zu organisieren. Das war der Zeitpunkt als die Repression begann.

Ein Mitglied der COB-IAA wurde neben anderen KollegInnen deshalb entlassen. Außerdem tauchten irgendwelche Handlanger des Unternehmens im Büro der Gewerkschaft auf und drohten mit „Pistoleros“. Diese Todesschwadronen sind bekannt dafür, dass sie unliebsame

GewerkschafterInnen ermorden.

Die Bosse dürfen mit diesem Verhalten nicht durchkommen! Im Moment läuft eine Kampagne an. Bitte unterstützt diese Kampagne, indem ihr Emails an das Unternehmen schickt. Auf der Seite lotto.zsp.net.pl findet ihr ein Formschreiben, dass ihr benutzen könnt, und außerdem weitere Informationen über den Fall.

Die ArbeiterInnen verlangen einen 8 Stunden Tag, eine 5 Tage Woche und finanzielle Zuschläge für gefährliche Arbeiten. Die COB-IAA hat zu einem Boykott der Marken Lotto und Finta aufgerufen um Druck auszuüben. So nebenbei, die Homepage von Lotto erzählt einen Blödsinn wie „kooperative Verantwortung“, während die ArbeiterInnen in den brasilianischen Sweatshops elende Bedingungen erleiden müssen.

Bitte leitet diesen Aufruf weiter und unterstützt die GenossInnen noch heute.

Sende einen Protestbrief: http://lotto.zsp.net.pl/?page_id=2&email=1

5. Das ist unser Augenblick: Die Besetzung der Plätze und der Ungehorsam müssen weitergehen!

Seit einigen Tagen hält eine ebenso spontane wie machtvolle Bewegung Spanien in Atem. Im Vorfeld des Wahlzirkus am 22. Mai, haben in mehr als 60 spanischen Städten und Dörfern tausende vom Menschen zentrale Plätze besetzt. Seit dem 15. Mai sind hunderttausende auf die Straße gegangen, um gegen ein abgehalftertes und korruptes politisches System zu demonstrieren, das mit immer neuen Streichungen und Sparprogrammen der Bevölkerung die Kosten der kapitalistischen Krise aufbürden will. Unter den TrägerInnen der Proteste befinden sich zehntausende von Jugendlichen einer verlorenen Generation, denen das System schon heute mit einer Jugendarbeitslosigkeit von 50 Prozent nichts mehr zu bieten hat. Die Aktionen in Spanien beziehen sich auf die Welle der Proteste in Nordafrika und im Mittleren Osten. Und wie in Tunesien, Ägypten und anderswo fällt den Herrschenden auch in Spanien nichts anderes ein, als alle Proteste zu verbieten.

Wir dokumentieren nachfolgend eine Erklärung unserer spanischen Schwestergewerkschaft CNT zur Bewegung des 15. Mai und zu den Demonstrationsverboten:

Die Vielfalt der Demonstrationen und Camps, die sich auf den Plätzen der Städte und Dörfer überall im Land seit dem 15. Mai ausweiten, sind ein deutlicher Beleg für die organisatorischen Fähigkeiten der Bevölkerung wenn diese erst einmal beschließt, sich zum Protagonisten ihres eigenen Lebens zu machen, die Apathie und die Resignation zu überwinden und ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass Alternativen für die vielfältigen Probleme erkämpft und

entwickelt werden müssen, unter denen wir als Gesamtheit der Bevölkerung leiden – als ArbeiterInnen, Arbeitslose, StudentInnen, MigrantInnen, RentnerInnen, Prekäre...

Die organisatorischen Formen, die sich in diesen Mobilisierungen entwickelt haben, belegen die Effektivität der direkten Beteiligung aller mittels der Vollversammlungen, mit dem Ziel Entscheidungen zu fällen, die unseren Wünschen und Forderungen eine Richtung geben und dabei helfen, die Vereinzelung zu überwinden. Sie verwandeln uns in die Hauptfiguren anstelle weiter ZuschauerInnen eines System zu sein, das auf Delegation und Stellvertretung basiert und in dem unsere Individualität ausgelöscht wird. Vollversammlungen, Offene Mikrofone, Arbeitsgruppen, Verantwortlichkeit, Fähigkeiten, Organisation, Selbstverwaltung, Koordination, Kenntlichmachung sind die kollektiven Zähne, die dieses Getriebe antreiben, das in der Lage ist, die Institutionen herauszufordern und das zu einer Erwartung und zu einer öffentlichen Debatte geführt hat, die der Wahlkampagne und der dürftigen Berichterstattung der nationalen und internationalen Presse den Rang abgelaufen hat.

Die Hoffnungen, die durch die massiven Mobilisierungen entstanden sind, sollten uns nicht vergessen lassen, dass es politische, soziale und gewerkschaftliche Kräfte gibt, die versuchen werden, diese Situation zu instrumentalisieren, ihr die Kraft zu nehmen und in ihre Bahnen zu lenken. Sie haben sogar noch mehr Angst als die Regierung selbst, das bisschen an Legitimität, das sie in der Bevölkerung noch besitzen, auch noch zu verlieren. Ebenso gilt es, die Tiefgründigkeit der Vorschläge und Botschaften, die aus den Mobilisierungen entstehen, zu analysieren. Die Überwindung des Zweiparteien-Regimes und eine Änderung des Wahlrechts werden uns weder zu freieren noch zu souveräneren Menschen machen. Wir stellen fest, dass die Forderungen sich um notwendige soziopolitische Veränderungen drehen. Es mangelt aber an Kritik und Vorschlägen im Hinblick auf die Arbeitswelt: an klarer und ausdrücklicher Kritik an der sozialpartnerschaftlichen Rolle der institutionalisierten Gewerkschaftsverbände, der Arbeitsrechtsreform, am ausufernden gesetzlichen Rahmen für die Anwendung der Entlassungs-Verfügungen (ERE) und der Vernichtung von Arbeitsplätzen...

Der Ungehorsam ist das grundlegende Element für alle Mobilisierungen und jeden Ausdruck des Protestes seit dem 15. Mai. Er bietet der Repression und den Versuchen der Regierung und der Wahl-Juntas, die Camps zu behindern, die Stirn. Die Beteiligung, die Bedeutung und die Erkenntnis der Notwendigkeit, uns zu organisieren, hat sich hierdurch sogar noch verstärkt. Es ist wie ein kollektiver Pulsschlag, der die unaufhaltsame Kraft zeigt, die entsteht, wenn wir uns zusammentun und beschließen, in unseren Forderungen nicht zurückzuweichen. Ein Schlagen unserer Herzen, eine Pumpe die ein erwachenes Bewusstsein durch unsere Adern treibt, das uns reagieren, unsere Mobilisierungen ausweiten, Solidarität entstehen und Angst als Element zur Neutralisierung unserer Kampfes verschwinden lässt.



Die Sonne kann jede Nacht scheinen ¹⁾. Auf der Puerta del Sol, mitten in Madrid, haben wir eine Woche lang die Nacht zum Tag gemacht. Wir haben durch unsere Praxis gezeigt, dass es nicht nur möglich sondern auch notwendig ist, uns zusammenzutun, uns zu vereinen und zusammen darum zu kämpfen, dass sich unsere Gegenwart augenblicklich verändert. Wir haben aus der Selbstorganisation heraus die Grundsteine einer Gesellschaft ohne Macht, ohne Ungleichheiten, Unterdrückung und Stellvertreterei gelegt. Lasst uns ihnen am 22. Mai mit mehr Bewusstsein und sichtbarer als jemals zuvor, mit Wahlenthaltung antworten, weil wir es uns selbst bewiesen haben, dass die politische Klasse uns nicht vertritt und dass wir sie auch nicht benötigen.

Wir als CNT werden weiterhin an der Bewegung teilnehmen und wir rufen auf zur permanenten Mobilisierung und zum Kampf als Mittel zur Lösung der Probleme jeden Bereiches unserer aller Leben.

Wir werden weiter aufbauen und gleichzeitig ungehorsam sein. Der Protest geht weiter!
¡De noche como de día la lucha también es mía!

(Secretaría de Acción Social del SP del Comité Confederal CNT)

1) Das ist ein spanisches Wortspiel. „[Cualquier noche puede salir el Sol](#)“ ist ein Gassenhauer der anarchistischen Band «Los Muertos de Cristo» und ein Aufruf zur Revolution. Gleichzeitig ist der Platz Puerta del Sol in Madrid ein Ort, an dem die Proteste ihren Ausgang nahmen.

6. Lesetipps:

a) **Sam Dolgoff: Anarchistische Fragmente**

Ich habe diese Memoiren geschrieben, in der Hoffnung, dass meine Erinnerungen zumindest einen bescheidenen Beitrag zur Geschichte der anarchistischen Bewegung Amerikas leisten. Dies ist keine systematische Arbeit. Ich habe meine Erfahrungen und Eindrücke so aufgeschrieben, wie ich sie in Erinnerung hatte, aber ich hoffe, dass die Leserschaft kleinere Fehler einkalkuliert, die zu erwarten sind, wenn jemand fast 83 Jahre alt ist und die „Suche nach der verlorenen Zeit“ nicht immer zu einem absolut korrekten Ergebnis führt. Es war zuerst geplant, dass diese Memoiren ins Detail gehen sollten. Aber das Alter, Gedächtnisschwäche, fehlende Unterlagen und die Kosten ließen ein so umfangreiches Projekt wenig ratsam, ja so gut wie unmöglich erscheinen. Ich habe mich daher auf das Zusammentragen sozusagen Skizzieren der wichtigsten Ereignisse beschränkt.

237 Seiten, 16,90 €

Mehr: <http://www.edition-av.de/>



b) **Autorengruppe Pueblo en Armas: PUEBLO EN ARMAS Bürgerkrieg und Revolution in Spanien 1936 - 1939**

Am 19. Juni 1936 putschte General Franco mit seinen Truppen. Der Plan der Putschisten, Spanien im Sturm zu erobern, scheiterte in Barcelona, Madrid, Málaga sowie in Katalonien, Zentralspanien und großen Teilen von Aragón, Asturien und im Baskenland am organisierten Widerstand von revolutionären ArbeiterInnen.

Der Widerstand gegen die Aufständischen war, je nach Lage und Grad der Organisation der ArbeiterInnen, in ganz Spanien vorhanden. Am meisten widersetzte sich Barcelona den Putschisten. Hier nun standen in den ersten Tagen des Aufstandes die ArbeiterInnen, von den anarchistischen Organisationen mobilisiert, mit allen

möglichen Waffen, die sie aus ganz Spanien gestohlen oder enteignet hatten, auf den Straßen. Schlecht bewaffnet und ohne jegliche militärische Leitung warfen sie sich den aus den Kasernen strömenden Soldaten entgegen.

Diese Siege der revolutionären Arbeiterschaft hatten weitreichende Konsequenzen. Überall da, wo sie siegten, setzte ein tiefgreifender Prozess der Revolutionierung der Gesellschaft ein. Fabriken wurden enteignet, die LandarbeiterInnen schlossen sich zu Kollektiven zusammen und die zivile Verwaltung wurde von ArbeiterInnenräten ausgeübt. Die Republik hatte ihre Staatsgewalt verloren. Die Macht lag vollständig in den Händen der ArbeiterInnen und ihrer Organisationen. Begonnen hatte eine Revolution von unten. Der Traum von Freiheit währte nur kurz und endete 1939 in einer bitteren Niederlage.

Doch der kurze Sommer der Anarchie hat sich bis heute ins kollektive Gedächtnis jeder emanzipatorischen Bewegung eingebrannt.

78 Seiten, 10 €

www.edition-av.de/

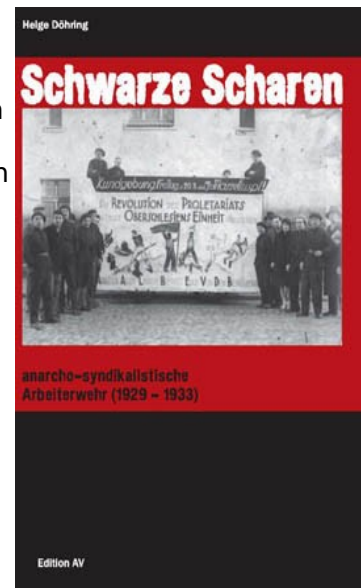
c) **Helge Döring: Schwarze Scharen Anarcho-Syndikalistische Arbeiterwehr (1929 - 1933)**

Auf gegnerischen Versammlungen stellten sie sich entschlossen gegen Mehrheiten, später schossen sie auf Nazis und legten für den Fall der Machtübernahme durch Hitler ein Waffenlager an. Sie traten auf mit dem Kürzel SS - für "Schwarze Scharen". Unter diesem Namen formierten sich seit 1929 regionale Kampfverbände aus der anarcho-syndikalistischen

Arbeiterbewegung heraus. Sie schützten nicht nur Veranstaltungen der Anarcho-Syndikalisten, sie wollten generell mehr auf der Straße statt in den Betrieben agitieren, besonders unter den Erwerbslosen. Dieses Buch beleuchtet den Platz und die Bedeutung der "Schwarzen Scharen" innerhalb der anarcho-syndikalistischen und antifaschistischen, sowie Arbeiterbewegung insgesamt. Dabei spielen Aspekte wie Bündnispolitik, Gegnerbestimmung, Militanz und libertäres Grundverständnis eine wichtige Rolle. Von detailliert recherchierten Ergebnissen ausgehend, wird schließlich der Bogen zur heutigen antifaschistischen und anarcho-syndikalistischen Bewegung gespannt, um die für die Zukunft relevanten Fragen herauszustellen.

184 Seiten, 14,90 €

www.edition-av.de/



7. Direkte Aktion #205 (Mai/Juni 2011) erschienen

Die neue Ausgabe des anarcho-syndikalistischen Fachblattes für Klassenkampf, Streik, Kultur und Kreuzworträtsel gibt es jetzt im gut sortierten Fachhandel und natürlich per Postwurfsendung (Abonnement oder Probeheft).

In OWL gibt es die DA, soweit uns bekannt, zur Zeit in:

Bielefeld: Eulenspiegel, Hagenbruchstr. 7, 33602 Bielefeld

Kontakte: www.direkteaktion.org oder www.fau.org/da

8. Join the Union - FAU Lokalföderation Bielefeld/OWL

**nächste Treffen: Montag, 20.Juni, 19.30Uhr in der Bürgerwache (Siegfriedplatz),
Raum 102**

FAU Bielefeld, c/o Bürgerwache, Rolandstr.16, 33615 Bielefeld

eMail: faubi@fau.org, Web: www.fau-bielefeld.tk

Die FAU ist eine anarcho-syndikalistische Gewerkschaftsföderation, die aus lokalen Syndikaten und Gruppen besteht. Wo es welche gibt, erfährst du im Verzeichnis [vor Ort](#) oder [im Betrieb](#). Infos wie Du bei uns mitmachen kannst, findest Du in unseren [Statuten](#) und bei [Über uns](#)

IT´S TIME TO ORGANIZE !

9. Termine im Juni

**14.5. - 19.6.: Protest!Kultur!Tage
der AG Freie Bildung im ASTA der Uni Bielefeld**

[Kritik*Idee*Widerstand]

"Wo es Macht gibt, gibt es Widerstand. Und doch oder vielmehr gerade deswegen liegt der Widerstand niemals außerhalb der Macht."

Michel Foucault

Vom 14.05. - 19.06.'11 veranstalten wir auch dieses Jahr wieder die Protestkulturtag.

[Hier](#) findet ihr alle Infos zur kommenden Veranstaltungsreihe.

Das Programmheft als PDF findet ihr [hier](#).

Kontakt: www.ag-freie-bildung.org/

Unsichtbare Opfer - Migrantinnen und Migranten auf Ihrem Weg durch Mexiko

Ausstellung der Mexikogruppe des Welthaus Bielefeld vom 18.05. bis zum 20.06.2011
in der VHS Bielefeld, Ravensberger Park

Jedes Jahr versuchen zigtausende mittelamerikanische MigrantInnen Mexiko auf Ihrem Weg in die USA zu durchqueren. Diese Menschen werden von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, während sie einer Vielfalt von Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt sind. Die Ausstellung informiert über die Situation dieser Menschen und wird durch Vorträge und Filme zu verschiedenen Aspekten von Migration weltweit und der Menschenrechtssituation in Mexiko ergänzt

Mittwoch, 01.Juni 2011 um 18:00 Uhr: 2 Filme: "De nadie" von Tin Dirdamal (México, 2005) und "Der Todeszug von Mexiko" von Stefan Rcocker (Deutschland, 2004)
Veranstaltungsort: **Universität Bielefeld, S2-121**

Donnerstag, 09.Juni 2011 um 19:30 Uhr: Vortrag von Abel Barrera Hernández, Träger des diesjährigen Menschenrechtspreis von Amnesty International, berichtet über seine Arbeit in Mexiko
Veranstaltungsort: **VHS Bielefeld, Murnausaal, Ravensberger Park 1**

Montag, 20.Juni 2011 um 20:00 Uhr: Was bedeutet Migration konkret?
Diskussionsabend
Zum Abschluss der Ausstellung Unsichtbare Opfer - Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg durch Mexiko, wird im Welthaus diskutiert. Was bedeutet Migration konkret? BesucherInnen unserer Partnerorganisationen aus mittelamerikanischen Ländern, berichten von ihren Erfahrungen.
Veranstaltungsort: **Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str.62**



01.06.2011 | [NATURBEHERRSCHUNG UND EMANZIPATION](#)
KRITISCHE THEORIE ÜBER DIE VERDINGLICHUNG DER NATUR. Mit Dirk Lehmann.

02.06.2011 | [GEGEN INTEGRATION UND AUSGRENZUNG](#)
DISKUSSIONSVERANSTALTUNG ZU SOZIALCHAUVINISMUS UND DER KULTURALISIERUNG
SOZIALER KONFLIKTE. Mit der Gruppe Kritik und Intervention.

06.06.2011 | [PERSPEKTIVE DER KAPITALISMUSKRITIK](#)
DER AUTONOMIEENTWURF ALS PERSPEKTIVE DER KAPITALISMUSKRITIK. Mit Harald Wolf.

14.06.2011 | [WAS IST EIGENTLICH OPERAISMUS?](#)
Mit Mitgliedern des Kollektivs »wildcat«.

15.06.2011 | [AUTORITÄRE HERRSCHAFT UND POSTSÄKULARITÄT](#)
Mit Volker Weiß.

17.06.2011 | [FEMINISTISCHE KRITIK DER AFFEKTIVEN ARBEIT](#)
Mit Felicita Reuschling.

Die Veranstaltungsreihe „Was uns beherrscht - Veranstaltungsreihe zur Kritik gesellschaftlicher Verhältnisse“ wird gemeinsam organisiert und veranstaltet von den Gruppen:
[association critique] associationcritique.blogspot.de
Antifa AG - Uni Bielefeld antifaagbi.blogspot.de

Freitag, den 10. Juni ab 19 Uhr

im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ), Teutoburger Str.106

Les Réfugiés. Leben & Widerstand von Flüchtlingen in Deutschland

Live Konzert und Filmvorführung mit Les Réfugiés (Afrobeat, Reggae, Hip Hop)

Im Oktober 2006 boykottieren die Flüchtlinge im Lager Blankenburg/Oldenburg die Kantine und die Ein-Euro-Jobs. Sie streiken, demonstrieren und fordern ihr Recht auf ein menschenwürdiges Leben ein. Während des Streiks kommen mehrere Flüchtlinge zusammen, die ihren Protest mit Musik und ihrer Stimme nach außen tragen. Kurz danach gründen Leo de l'est, Makombe und Rodrigo die Band "Les Réfugiés", die bis heute bundesweit auftritt. Mit ihrer Musik und ihren Texten verarbeiten sie ihre Erfahrungen mit der tristen und menschenfeindlichen Realität des Lagerlebens, der Unsicherheit ihrer Existenz, die tagtäglich bedroht ist von Abschiebung, von Isolation und alltäglichem Rassismus in Deutschland. Auf diese Weise geben, "Les Réfugiés" den hunderttausenden Flüchtlingen, Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, Geduldeten und "Illegalen" eine Stimme.....



Für ihren Dokumentarfilm „Wir haben das alles satt“ - Les Réfugiés, eine Band aus dem Flüchtlingslager Oldenburg“ (60 min.) haben die Filmemacherinnen Mehrandokht Feizi, Asylbewerberin aus dem Iran, und Rebekka Schaefer die Band in einem Zeitraum von zehn Monaten mit der Kamera begleitet.

Im Anschluss an den Film stehen die Protagonisten zur Diskussion zur Verfügung, bevor sie ihre tanzbare Mischung aus Reggae, Afrobeat und Hip Hop auf der Bühne präsentieren werden.

Montag, 6.6., 19.30 Uhr: Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

Eröffnung der Ausstellung durch den Kurator und Journalisten Karl Rössel, im Historischen Saal der Ravensberger Spinnerei.

Durch das hervorragende Engagement des Vereins für Zeitgeschichte und regionale Erinnerungskultur e.V. in Zusammenarbeit mit VHS Bielefeld und Welthaus Bielefeld (AK Bielefeld postkolonial) ist diese empfehlenswerte Ausstellung nebst Beiprogramm vom 6.6. bis zum 17.7. nach Bielefeld gekommen.

Weitere Veranstaltungen: www.3www2.de

Mittwoch, 15.6., 20.00 Uhr: Lutz Graner: Gewonnen - Nominiert - Durchgefallen

Ein Blick auf das literarische Leben und den Literaturbetrieb in Deutschland 2011
Literatur im Gespräch im Buchladen mondo

Samstag, 25.6., ab 11.00Uhr feiert die Buchhandlung mondo

ihr einjähriges Bestehen unter der neuen Geschäftsführung mit dem neuen Konzept. Wir stoßen darauf an und laden ein, uns an diesem Tag zu besuchen. Zum Austausch und auf ein Glas Sekt!

Sonntag, 26.6., ab 15.00Uhr: Stadtteilstfest auf dem Siegfriedplatz mit dem FAU-Büchertisch, Essen & Trinken & Flohmarkt &...

Dienstag, 28.6.:Veronika Bennholdt-Thomsen: Geld oder Leben - Was uns wirklich reich macht

Buchvorstellung und Gespräch im Buchladen mondo

Veronika Bennholdt-Thomsen, Geld oder Leben, München 2010, 94 S., 8,95€

Donnerstag, 30. 6., 20.00 Uhr: Der türkisch-kurdische Konflikt und die Rolle der PKK,
mit: Dr. Nikolaus Brauns, Berlin - Vortrag und Gespräch

Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Club Bielefeld, in der Bürgerwache Siegfriedplatz, Rolandstr. 16, Bielefeld

Links

mondo

buchhandlung & galerie

Elsa-Brändström-Str. 23 33602 Bielefeld

tel. 0521.64163 fax. 0521.64193 kontakt@mondo-bielefeld.de

geöffnet: mo-fr 11.00 - 18.00 sa 11.00 - 14.00



<http://zuchthaus.free.de/syndikat-a/>

www.ag-freie-bildung.org/

ag freie bildung
an der Uni Bielefeld

www.a-sortiment.de/



www.lippe-alternativ.tk/



Sozialforum Bielefeld

<http://sozialforumbielefeld.blogspot.de/>

Wir treffen uns jeden 2. und 4. Dienstag um 17:30 Uhr im DIDF in der August Bebel Str. 74, in dem Gebäude der AWO.



Bürgerwache Bielefeld

www.bi-buergerwache.de/